

LINCOLN

REGIE Steven Spielberg

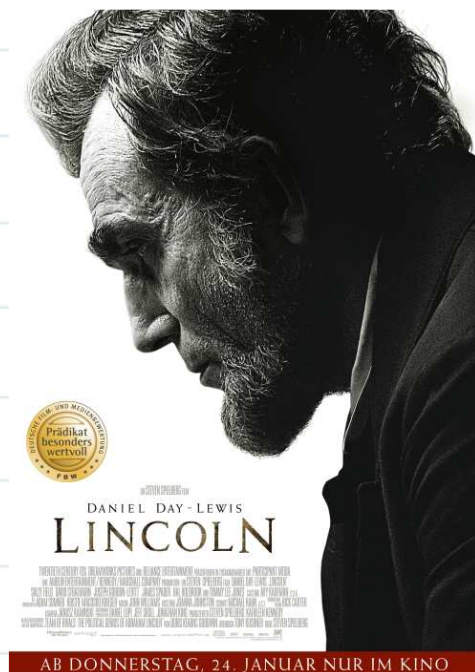
BUCH Tony Kushner, Doris Kearns Goodwin (Vorlage)

DARSTELLER Daniel Day-Lewis, Sally Field, David Strathairn, Joseph Gordon-Levitt, James Spader, Hal Holbrook, Jared Harris, Tommy Lee Jones, David Oyelowo, Bruce McGill, Lee Pace, Earle Haley, Walton Goggins

LAND, JAHR USA 2012

GENRE Drama, Historienfilm

KINOSTART, VERLEIH 24. Januar 2013, 20th Century Fox Germany



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion / Ethik

THEMEN Demokratie, Politik, Rassismus, Menschenrechte/Menschenwürde, Werte, Krieg, Macht, Geschichte

INHALT

Im Jahr 1865 ist Abraham Lincoln seit fünf Jahren Präsident der Vereinigten Staaten, ebenso lange währt bereits der Bürgerkrieg zwischen den Nord- und den Südstaaten der Union. Die Parteien sind kriegsmüde, eine Einigung ist jedoch nicht in Sicht. Eines der wichtigsten Streitthemen ist die endgültige Abschaffung der Sklaverei. Bereits einmal scheiterte die Abstimmung über einen 13. Verfassungszusatz im Abgeordnetenhaus, jetzt steht Lincoln kurz davor, den Zusatz ein zweites Mal zur Abstimmung zu bringen. Für die Durchsetzung benötigt er eine Zweidrittelmehrheit und damit eine signifikante Anzahl von Stimmen der Demokratischen Partei, erklärten Anhängern der Beibehaltung der Sklaverei. Lincoln taktiert auf mehreren Ebenen, während seine Gegner sich ebenfalls formieren, um dem Präsidenten ein für alle Mal die Macht zu beschneiden. Aber Lincolns militärische Unbeirrbarkeit und sein politisches Kalkül lassen inzwischen keine Kompromisse mehr zu. Entweder er scheitert, oder er gewinnt. Und mit ihm seine Weggefährten, die nicht immer wissen, welche Fakten ihr Präsident gerade schafft.

LINCOLN

UMSETZUNG

LINCOLN ist ein Kammerspiel, das geschickt vor Augen führt, wie Politik funktioniert und Machtapparate agieren. Zum Einstieg zeigt Spielberg mit wenigen Bildern das Grauen des Bürgerkrieges, dem sich der Präsident stellen muss. Die Schwierigkeiten, angesichts des brutalen Kriegsgeschehens an taktischen Entscheidungen festzuhalten, durchziehen in der Folge die gesamte Handlung. Steven Spielberg konzentriert sich dabei fast ausnahmslos auf seine Hauptfigur und dessen Familie und Vertrauten. Parallel gelingt es dem Regisseur, die rhetorischen Scharmützel seiner Anhänger und Gegner im Kongress so spannend darzustellen, dass das Publikum den politischen Wendungen gebannt folgt. Dabei weist er deutlich auf die Macht von Sprache und Symbolik hin und ermöglicht eine Übertragung politischer Umgangsformen auf die Gegenwart.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Zwar gehört der amerikanische Bürgerkrieg bereits zum Lehrplan der 8. Jahrgangsstufe in Geschichte, die politischen Aspekte des Films werden Schülerinnen und Schüler in diesem Alter allerdings verborgen bleiben. Trotzdem bietet der Film ab der 9. Jahrgangsstufe anschauliche Einblicke in einen der wichtigsten Zeitabschnitte der amerikanischen Geschichte. In dieser Altersgruppe kann der Film neben geschichtlichen Diskussionen auch politische und gesellschaftsbezogene Auseinandersetzungen anregen. Gerade weil der Film so dicht an Abraham Lincoln und seinen unmittelbaren Vertrauten bleibt, werden seine Schritte nachvollziehbar, ohne dass der Film eine fertige Meinung aufdrängt. Außerdem können allgemeine Fragen zu Macht, Demokratie, Krieg und politischem Kalkül am Beispiel des Filmes ausgezeichnet behandelt und auf aktuelle politische Diskussionen übertragen werden. Im Englischunterricht sowie in den Fächern Geschichte oder Politik bietet sich zudem ein Vergleich mit anderen Filmen über US-Präsidenten an, beispielsweise mit Roger Donaldsons „Thirteen Days“, einem spannenden Spielfilm über Kennedys Entscheidungen zur Kubakrise.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.lincoln-derfilm.de, Film des Monats bei kinofenster.de mit päd.

Begleitmaterial

LÄNGE, FORMAT 151 Minuten, 35mm, digital

FSK ab 12 Jahre

FBW Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung